

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Mai 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 462 720, davon 214 048 männliche (46 %) und 248 672 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene: 68 716 = 14,8 % der Gesamtbevölkerung
" Zugewanderte: 29 143 = 6,3 % "
" Ausländer: 10 403 = 2,2 % "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 108 262 Personen 23,4 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 429, davon in 399 Fällen beide Partner deutsch; bei den restlichen 30 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 5mal der Mann und 25mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	11	66	30 bis 40 Jahre	76	35
20 bis 30 "	295	293	40 Jahre u. älter	47	35

Nach Familienstand: Männer 360 ledig, 19 verwitwet, 50 geschieden; Frauen 376 ledig, 14 verwitwet, 39 geschieden.

Bei 339 Eheschließungen (79 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 58 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 32 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: $29\frac{1}{2}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 504 evang., 308 kath., 46 Angehörige sonstiger Bekennnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

- b) Ehescheidungen: 73 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 639 Lebendgeborene und 11 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 511 als ortsansässig und 128 als ortsfremd, 329 sind Knaben und 310 Mädchen (das sind 106 Knaben auf 100 Mädchen), 560 ehelich geboren und 79 unehelich (letztere 12,4 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 72 = 14,1 %). In 591 Fällen (92 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 463 für ortsansässige Mütter = 91 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 24 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,6.

- d) Sterbefälle: 479 Personen, davon 416 Ortsansässige und 63 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 230 männlichen und 249 weiblichen Geschlechts; es starben 142 verheiratete Männer und 84 verheiratete Frauen, 40 Witwer und 117 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	48	40 bis 60 Jahre	80
1 bis 15 Jahre	8	60 " 70 "	105
15 " 40 "	13	70 Jahre und älter	225

Die häufigsten Todesursachen: In 97 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 98 Fällen Herzkrankheiten, in 30 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 78 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 9 Selbstmorde und 15 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 23 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,1.

Säuglingssterblichkeit: Von den 48 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 25 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,7 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuss von 96 Personen (2,5 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 158 Zuzüge (1 862 männliche und 1 296 weibliche Personen) gegenüber 2 182 Wegzügen (1 264 männliche und 918 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 721 Zuzügen (532 männl. und 189 weibl.) und 277 Wegzügen (231 männl. und 46 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern (darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 661 (807)	628	219	650
Weggezogene	1 277 (686)	370	45	490

Der Wanderungsgewinn beträgt 976 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 532 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 292 Umzüge mit 3 598 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie in 1, Mumps in 2, Keuchhusten in 11, Scharlach in 10 und Masern in 58 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 58.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 467 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 206 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 578, der Abgang 4 440 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 853; die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 92,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 76 234 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende April: 1 062, davon 717 (67,5 %) männlich und 345 (32,5 %) weiblich
" Mai : 1 032, " 742 (71,9 %) " 290 (28,1 %) "

Im Berichtsmonat setzte sich die Abnahme der Arbeitslosigkeit fort; zum Monatsende eine um 2,8 % niedrigere Arbeitslosenzahl als im Vormonat, dabei aber Gegenläufigkeit in der Trennung nach dem Geschlecht (bei den Männern Zunahme um 3,5 % - bei den Frauen Abnahme um 15,9 %). Die Wirtschaft befindet sich im allgemeinen weiter in der Hochkonjunktur und damit halten die Spannungen am Arbeitsmarkt an; auf vereinzelten Teilgebieten (in der Zweirad-Industrie durch merkliche Auftragsrückgänge für Mopeds, ferner Stagnation in der Rundfunk- und Fernseh-Industrie in Auswirkung der Startverzögerung für das 2. Fernsehprogramm) sind Sonderentwicklungen festzustellen gewesen. Die Arbeitslosenzahl von Ende Mai unterscheidet sich fast gar nicht (+ 0,4 %) von jener zur gleichen Zeit des Vorjahres (Mai 1960: 1 028); für männlich allein ist die jüngste Zahl jedoch um 5 % höher, hingegen für weiblich um 9 % niedriger als zum entsprechenden Vorjahresterminal.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Schluß des Berichtsmonats 1 008 (6,2 % weniger als Ende April), davon 578 (57,3 %) männlich und 430 (42,7 %) weiblich. Für die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende Mai auf 2 040 (rund 2/3 männlich und 1/3 weiblich), das sind 4,5 % weniger als am Vormonatsende.

Der Zugang an Arbeitsuchenden war im Laufe des Monats Mai mit 1 884 (davon 1 310 = 70 % männlich und 574 = 30 % weiblich) um 14 % geringer (männlicherseits nur um 4 %, auf Frauenseite jedoch um 31 %) als im April (2 192). Dieser Gesamzugang verteilt sich auf 1 282 (899 männliche und 383 weibliche) Arbeitslose und 602 (411 männliche und 191 weibliche) Nichtarbeitslose, somit Quoten von 68 % und 32 % für beide Gruppen.

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen ging im Zuge der sinkenden Arbeitslosigkeit weiter zurück; von 615 Mitte April auf 569 Mitte Mai (davon 441 männlich und 128 weiblich), eine Abnahme um 7,5 %; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand eine Minderung um 2,9 %. In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die neuen Bestandszahlen: 514 (90 %) Bezieher von Arbeitslosengeld und 55 (10 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, das sind gegenüber Vormonat Rückgänge um 5 % bzw. 26 %.

Mit 2 452 Vermittlungen (1 817 = 74 % männliche und 635 = 26 % weibliche Kräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht) blieb das Mai-Ergebnis um 16,2 % unter der Vormonatszahl (2 927), für männlich und weiblich relativ die gleiche Veränderung; 9,4 % weniger als im Mai 1960. Nach den hohen Vermittlungsergebnissen der Vormonate kommt der Rückgang nicht überraschend, die zunehmende Erschöpfung des Arbeitsmarktes bringt es mit sich, daß für die massenhafte Nachfrage nach Arbeitskräften immer weniger nach Zahl und Güte in Arbeit gebracht werden können. Bemerkbar macht sich im besonderen die Abnahme der Vermittlungen in Dauerbeschäftigung. 59 % aller Stellenbesetzungen im Mai waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 54 %, bei Frauen 72 %), bei 41 % Vermittlungen handelte es sich um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse (im Vormonat 72 % und 28 %); mit Semesterbeginn fielen die in den Vormonaten zahlrei-

chen Studentenvermittlungen weg, auch die Vermittlungen von ausländischen Arbeitskräften waren geringer als im Vormonat, schließlich wird auch der überbezirkliche Ausgleich immer unergiebiger.

2 671 offene Stellen (davon 1 364 = 51 % für männliche und 1 307 = 49 % für weibliche Personen) sind im Laufe des Monats Mai gemeldet worden, das sind 25 % weniger als im April; dabei ist auf Männerseite mit 38 % der verringerte Zugang um vieles stärker gewesen als bei den Frauen, wo nur um 3 % weniger Anmeldungen einliefen. Die Veränderung des neu auftretenden Bedarfs hat aber nicht zu einer Abnahme des ungedeckten Kräftebedarfs geführt; die Bestandszahl an offenen Stellen stieg weiterhin, von 9 362 Ende April auf 9 468 Ende Mai (Zunahme um 1,1 % - bei männlich eine Verringerung um 3,1 %, bei weiblich eine Erhöhung um 9,7 %). Auf einen Arbeitslosen trafen Ende Mai 9,2 offene Stellen (im Vormonat 8,8 - im Mai vorigen Jahres 9,5); bei den Männern 1:8,2 - bei den Frauen sogar 1:11,6. Das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage ist abermals am größten bei den Bauberufen: auf 2 089 offene Stellen (34 % aller für männliche Kräfte unbesetzten Stellen) trafen nur 41 Arbeitslose (51:1). Von den insgesamt 9 468 offenen Stellen waren 4 719 (49,8 %) für Fachkräfte bestimmt, also für die Hälfte (auf Männerseite sogar 62 %, weiblicherseits nur 27,6 %); speziell bei den Bauarbeitern waren bei 52 % der offenen Stellen Fachkräfte begehrt.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 251 An- und 155 Abmeldungen aller Art, darunter 109 Eröffnungen und 88 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 554 Nürnberger Industriebetrieben sind 117 582 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 91 177 Arbeiter und 26 405 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 057 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 220 717 000 DM, davon entfallen 27 293 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,4 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 170 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 635, darunter 7 324 Facharbeiter und 6 097 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 324 334 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 075 782 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 578 871 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 666 653 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 22 730 921 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau 10 504 207 DM, Gewerbl. und industrieller Bau 5 933 267 DM, und Wohnungsbau 6 243 907 DM).
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuss von 3,05 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 344,24 Mill. DM erhöhte, einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 344,57 Mill. DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 5 beantragt, Eröffnungen 2; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs A.G. (EWAG), Großkraftwerk Franken,

Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 45 732 377 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 8 615 000 cbm Gas und 2 486 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 91 Wohngebäuden (mit 227 Wohnungen) und 31 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 112 Wohngebäuden und 17 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 347 Wohnungen. Baufertigstellungen: 227 Wohngebäude und 77 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 1 196 Wohnungen mit 4 334 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 603 Wohngebäuden und 17 537 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 148 011 Wohnungen mit insgesamt 550 273 Wohnräumen, darunter 140 612 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 422 856 Personen mit der Straßenbahn und 2 317 818 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr: auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 120,

davon 351 gewerblich und 1 769 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 120,

davon 351 gewerblich und 1 769 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	5 197 Personen	90 689 kg	8 498 kg
Abflug	4 604 Personen	72 806 kg	14 277 kg
Durchflug	45 Personen	89 241 kg	7 810 kg

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 66 142 (darunter 5 088 Krafträder, 52 922 Personenkraftwagen und 7 096 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 5 215 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 71 357 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 096 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 735 Umschreibungen von auswärts und 695 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 792 Umschreibungen nach auswärts, 365 Löschungen sowie 821 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 771 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 556 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 506 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 265 Personenschadensunfällen waren 44 mit reinem Personenschaden und 221 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 259 Personen verletzt, von denen 72 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremerverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 3 032 Betten, wurden 26 225 neuangekommene Fremde und 50 335 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 3 257 neuangekommene Fremde und 6 271 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 565 Parteien mit zusammen 4 683 Personen; außerdem wurden 281 Parteien mit 586 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 192 unterstützte Personen, außerdem 964 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus den Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 36 527 Personen besucht, im Schauspielhaus 29 Vorstellungen von 22 527 Personen (darunter in letzterem 2 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 1 848 Besuchern). Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 83,7 % und im Schauspielhaus 82,9 %.
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar waren es 14 Vorstellungen mit 9 759 Besuchern, darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 303 Besuchern.
- b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmühne) mit 20 094 Sitzplätzen, wurden 4 419 Vorstellungen von 517 707 Personen besucht (Platzausnützung: 21,9 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $10,5^{\circ}\text{Celsius}$ bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $12,8^{\circ}$ eine Abweichung um $-2,3^{\circ}$. Die gesamte Niederschlagsmenge von 81 mm beträgt 142 % des Normalwertes, wobei 21 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

=====